

(Die Kohlenversorgung der ungarischen Fabriken.) Die Direktion des Bundes ungarischer Fabrikindustrieller hielt gestern unter Vorsitz Dr. Franz Chorin's eine Sitzung, in welcher die Schwierigkeiten, die sich auf dem Gebiete der Kohlenversorgung der Fabriken zeigen, zur Erörterung gelangten. Nachdem Heinrich Fellner, Manfred Weiß, Gustav Graz, Béla Rechmitz, Paul Biro, Dr. Franz Chorin jun., Dr. Stephan Freund, Baron Moriz Kornfeld, Béla Veith, Béla Surányi, Julius Egger, Stephan Fodor, Alexander Wolf und Andere zur Frage gesprochen hatten, stellte die Direktion fest, daß die Ursache der auf dem Gebiete der Kohlenversorgung bemerkbaren Schwierigkeiten einerseits in der Abnahme der Produktion der ungarischen Bergwerke, andererseits in der überaus starken Inanspruchnahme der ungarischen Eisenbahnlinien mit Seerestransporten und endlich in der seit einiger Zeit eingetretenen Abnahme der Kohleneinfuhr aus Oesterreich und Preußen zu suchen ist. Die Direktion des Bundes wird der Regierung in einer Eingabe Vorschläge unterbreiten, wie die Produktion der ungarischen Kohlenbergwerke mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gefördert werden könnte. Der Bund wird seine diesbezügliche Eingabe dem Ministerpräsidenten und dem Handelsminister überreichen. Der Bund hält es für wünschenswert, daß die Regierung ihren ganzen Einfluß anbiete, damit die österreichische Regierung in der Versorgung Ungarns mit Kohle ihre Pflichten erfülle. Ungarn ist dazu umso mehr berechtigt, da sein Eisen-

bahnnetz in Folge des Krieges andauernd stärker in Anspruch genommen ist, als das österreichische, und da auch die Monate währende vollständige Unterbrechung der Kohlenproduktion im Zsilkohle ausschließlich auf die Kriegsergebnisse zurückzuführen ist. Der Bund bittet ferner die Regierung, Alles anzubieten, damit die Einfuhr preussischer Kohle gesteigert werde und die ihr im Wege stehenden Hindernisse mit den energischsten Mitteln beseitigt werden.